

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

CHUR

Der Film «A Hero» läuft in der iranischen Originalversion

Das Kinocenter in Chur zeigt am Montag, 16. Mai, und am Dienstag, 17. Mai, jeweils um 18 Uhr den Film «A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani» von Regisseur Asghar Farhadi in der iranischen Originalversion mit deutschen Untertiteln. Die Geschichte handelt laut Mitteilung vom geschiedenen Vater Rahim, der im Gefängnis sitzt, weil er seine Schulden nicht zurückbezahlen kann. Während eines zweitägigen Hafturlaubs scheitert sein Versuch, seinen Geldgeber persönlich zu einem Rückzug der Anklage zu überreden. Umso beeindruckender, dass Rahim, als er an eine Tasche mit Goldmünzen gelangt, diese der ursprünglichen Besitzerin zurückgibt, statt damit seine Schulden zu begleichen. Diese selbstlose Geste gewinnt sogleich die Aufmerksamkeit der Medien und Rahim wird umgehend als moralischer Held gefeiert. Doch schon bald setzen in seinem Umfeld erste Zweifel ein: Basiert diese Heldentat tatsächlich auf reinem Zufall oder hat Rahim das alles so geplant? (red)

CHUR

Ein Gespräch mit Mitgliedern der Rapgruppe Breitbild

Am Mittwoch, 18. Mai, um 20 Uhr unterhalten sich die Rapper Semantik und Steezo im Rahmen ihrer «Corner Talk Live»-Reihe in der Churer Kulturbau «Werkstatt» mit Mitgliedern der Bündner Rapgruppe Breitbild. Das Publikum wird laut Mitteilung mit einbezogen und die Gäste sind dazu eingeladen, live Songs zu performen. Für die musikalische Untermauerung während des Interviews sorgt DJ Jesaya. Karten können unter werkstattchur.ch reserviert werden. (red)

CHUR

Zuckerbecker laden zum Konzert ins Bündner Kunstmuseum

«Museum meets...» ist laut Mitteilung das neue Format des Bündner Kunstvereins, zugeschnitten auf Junge und Junggebliebene. Das Bündner Kunstmuseum in Chur ist dabei mehr als ein Museum: Es wird zum Treffpunkt, zum Begegnungsort, zu einer Ausgangsposition und fungiert auch als Konzertsaal, als Kino oder als Bühne. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe im Bündner Kunstmuseum gestaltet am Donnerstag, 19. Mai, um 20.30 Uhr die Band Zuckerbecker. Die Gruppe aus Zürich, Bern und Graubünden spielt Punk mit Einflüssen aus Wave und Post-Punk. Vor dem Konzert wird um 19.30 Uhr eine Führung durch die Ausstellung «Ursula Palla – Nowhereland» angeboten. Eintrittskarten können unter bkvv@bkm.gr.ch reserviert werden. (red)

STRADA

Mema Etter liest aus ihrem Buch, Mi' amia tragen ihre Songs vor

In der Kirche San Niclò in Strada findet am Freitag, 20. Mai, um 19.15 Uhr eine Lesung mit Mema Etter aus Sent statt. Sie präsentiert ihr Buch «Temps passats e passatemps». Etter hat sich laut Mitteilung den Grossteil ihres Lebens der Familie und der Landwirtschaft gewidmet. Später entdeckte sie das Häkeln und das Schreiben. So entstand zu ihrem 90. Geburtstag ihr erstes Buch. Musikalisch umrahmt wird die Lesung von Mi' amia. Das Duo besteht aus der Sängerin Nina Mayer aus Ramosch und der Akkordeonistin Sidonia Caviezel aus Martina. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Tickets können unter der Telefonnummer 081 864 08 89 reserviert werden. (red)



Impressionen vom Jodlertag in Klosters: Dominique Bolt leitet das gemeinsame Singen, während Mario Casanova einem Mädchen Grundriffe des Fahnen-schwingen zeigt; Begrüssungsständchen des Gastgeberchors mit dem Kinderchörli Silvrettastärnli, zwei Besucherinnen in Bündnertracht (von links oben im Uhrzeigersinn).

«Bündner Berge, grüani Matta, blauu See»

Bei schönstem Wetter sind die Bündner Jodlerinnen und Jodler in Klosters zusammengekommen. Der im Rahmen der Klosterser 800-Jahr-Feier ausgetragene 47. Jodlertag lockte zahlreiche Gäste an.

von Maya Höneisen (Text) und Elea Bank (Bilder)

Am Vormittag ist noch wenig los in der Arena in Klosters. In der zum Verpflegungssaal umfunktionierten Tennishalle werden noch Getränkeharasse gestapelt, die Tische für das Mittagessen gedeckt und die Einsätze des Servicepersonals diskutiert. Immerhin erwartet man am heutigen Samstag hier 30 Jodelformationen. An einem der Tische sitzt Johannes Gredig. Er ist OK-Präsident des 47. Jodlertages und Präsident des gastgebenden Jodelchörli Silvretta Klosters. «Ich glaube schon, dass Gäste kommen werden», sagt er. Später am Tag wird es sich noch wundern.

Müder Minister, heitere Jodler

Vor der Halle im Foyer bereiten Helferinnen den Apéro für die Ehrengäste vor. Gläser werden gefüllt, Häppchen drapiert. Draussen raucht bereits der Grill. Von allen Seiten her treffen gut gelaunte Jodlerinnen und Jodler in ihren bunten Trachten ein. Man kennt sich, grüsst da und dort, und freut sich, sich zu treffen. Auch Regierungsrat Jon Domenic Parolini ist inzwischen vor Ort. Er wirke etwas – darf man es so sagen? – abgekämpft. Ja, er sei ziemlich müde. Er habe doch eine sehr anstrengende Zeit hinter sich, gesteht er ein. «Als Kulturminister bin ich

aber heute sehr gerne nach Klosters gekommen. Jodeln hat eine lange Tradition im Bündnerland.» Wie entspannt er denn sei, einen Tag vor dem Abstimmungssonntag. «Geht so», antwortet er, «man wird sehen.»

Neben Parolini steht der Präsident des Bündner Jodlerverbandes, Mario Filli. Die Jodlerinnen und Jodler seien froh, sich dieses Jahr wieder im normalen Rahmen treffen zu können, hält er fest. Anlässlich der Klosterser 800-Jahr-Feier habe man den Jodlertag vom Herbst in den Frühling vorverlegt. Wie er ist auch Christoph Luzi, OK-Präsident des Jubiläumsanlasses in Klosters, davon überzeugt, auf



«Dank der zahlreichen Helferinnen und Helfer hat alles prima geklappt.»

Johannes Gredig
OK-Präsident Bündner Jodlertag

diese Weise Synergien nutzen zu können. Zudem passe der Jodlertag als kultureller Anlass perfekt ins Jubiläumsprogramm. «Wir freuen uns deshalb sehr, dass das Jodelchörli Silvretta den Jodlertag ins Programm geholt hat.»

Warm ums Herz geworden

Aus dem Saal duftet es nach Zmittag. Rund 250 Prättigauer Knödel hätten sie bestellt, erklärt Gredig. Ob das reichen wird, ist er sich nicht so sicher. Denn in aller Eile müssen zusätzliche Tische und Stühle platziert werden. Schon jetzt ist der Besucherandrang gross. Dominique Bott, Dirigentin des Jodelchörli Silvretta, ruft zum gemeinsamen Singen. «Bündner Berge, Heimateerde, grüani Matta, blauu See», tönt es aus vereinten Jodlerkehlen. Dem einen oder anderen dürfte es nun endgültig warm werden ums Herz. Anschliessend verschieben sich Chöre und Gäste in den Vortragssaal. Man ist gespannt auf die einzelnen Darbietungen. Erst kommt aber noch die offizielle Begrüssung. Regierungsrat Parolini verspricht einen Ohrenschaus. Jodeln habe das schweizerische Nationalbewusstsein geprägt. Darauf könne man stolz sein.

Gredig sagt, er sei überwältigt vom Besucheraufmarsch. Vermutlich sei inzwischen jeder freie Stuhl im Dorf noch in die Arena gebracht worden. Filli spricht noch das Nachwuchsproblem an, bevor

er dann den 47. Jodlertag offiziell für eröffnet erklärt. Das Jodelchörli Silvretta Klosters startet mit dem Lied «Chum zu ünsch» von Ruedi Bieri. Begeisterten Applaus erntet das Kinderjodelchörli Silvrettastärnli mit seinem Vortrag, was die Kindergesichter zum Strahlen bringt. Bis am späteren Nachmittag wird jeder Chor auf der Bühne nun sein Bestes geben.

Unterschwingung und Kehlkopfschlag

Draussen neben der Arena treffen sich indes Interessierte zu den angebotenen Workshops. Gar nicht so einfach, das mit dem Fahnen-schwingen. Klammgriff, Ristgriff, Unterschwingung klappen nach einer Weile schon ganz gut. Wenn bloss der Wind nicht wäre. Nebenbei gibt Dominique Bolt rund 30 Leuten Anleitung zum Jodeln. «Das 'Jo' übt man am besten mit dem Wort 'Joghurt'!» Dann geht es um Kopfstimme, Bruststimme und Kehlkopfschlag. Kehlkopfschlag? «Ihr kennt das alle von Tarzan.»

Noch während allenthalben das Programm läuft, zieht Gredig ein erstes Fazit: Die 250 Prättigauer Knödel hätten zwar nicht ausgereicht. Aber Würste und Brot gabs genug. Nicht zuletzt geht es natürlich auch um die Gesangsqualität bei den Chören. Diese sei hervorragend gewesen, sagt Gredig. «Und dank der zahlreichen Helferinnen und Helfern klappt alles prima. Ich bin rundum zufrieden.»